

Freunde der Monacensia e. V.
Jahrbuch 2010

Herausgegeben von Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.allitera.de

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

Andreas Bauer (Hrsg.) *Festschrift für Hans Ludwig Held*, München 1950: 153;
Martin Möbius, Bruno Paul *Steckbriefe*, Berlin/Leipzig 1900: 189; Privatnach-
lass Rolf von Hoerschelmann (im Besitz der Gemeinde Feldafing): 162; Walter
Hettche: 190/191

Alle hier nicht explizit aufgeführten Bilder entstammen dem Bestand des
Monacensia Literaturarchivs München.

Juli 2010

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2010 Freunde der Monacensia e.V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN 1868-4955

Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-139-9

Elisabeth Tworek

»Literatur in München« (LiM) – ein Bestandteil des Literaturportals Bayern

Monacensia und Bayerische Staatsbibliothek entwickeln gemeinsam eine Datenbank zum literarischen München

Literaturportal Bayern

Das Literaturland Bayern präsentiert sich mit dem Literaturportal Bayern in Zukunft digital vernetzt im Internet. Wichtige Anliegen sind dabei, sowohl das lebendige literarische Leben in Bayern darzustellen als auch das literarische Erbe Bayerns sichtbar zu machen. Die Datenbank *Literaturportal.Bayern.de* wird aus Mitteln des Freistaates Bayern gefördert und besteht aus verschiedenen Bausteinen wie unter anderem »Literaturkalender«, »Literaturförderung«, »Bayern lesen«, »Virtuelles Literaturarchiv Bayern« und »Literatur in München (LiM)«.

Der aktuelle Stand der Entwicklung von LiM

Das letztgenannte Modul »Literatur in München (LiM)« als Bestandteil, Ergänzung und Erweiterung des Literaturportals Bayern wird seit 2008 in Kooperation zwischen der Monacensia und der Bayerischen Staatsbibliothek entwickelt und schrittweise aufgebaut. LiM wird Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Orte der Literatur in München in biographischen, orts- und werkspezifischen Aspekten nachweisen, miteinander verknüpfen und benutzerfreundlich präsentieren. Dabei soll auch die weiterführende Recherche in anderen Portalen, in Bibliographien oder Bibliotheksbeständen durch entsprechende Schnittstellen erleichtert werden. Die Idee zum Modul LiM sowie der konzeptuell-inhaltliche Aufbau gehen auf die Monacensia zurück. Sie ist für den inhaltlichen Ausbau und die redaktionelle Betreuung des Online-Angebots verantwortlich. Die Bayerische Staatsbibliothek übernimmt die technische Realisierung der Anforderungen für LiM. Die inhaltliche Umsetzung zielt grundsätzlich darauf ab, die Bezüge

von Schriftstellerinnen und Schriftstellern zu München mit Text-, Bild- und Hörmaterial darzustellen und den online-Besucher dazu anzuregen, sich selbst – spielerisch oder einer strengen Recherche folgend – auf die Spuren der Münchner Literatur zu begeben. Beispielsweise findet man hier Antworten auf Fragen wie: »In welchen Romanen taucht das Oktoberfest auf?« »In welchem Schwabinger Lokal trafen sich Ödön von Horváth und Oskar Maria Graf?« »Unter welchen Adressen hat Thomas Mann gelebt?«

Konzeptionell hat LiM Modellcharakter und soll auch auf andere Orte und Regionen des Freistaats Bayern übertragbar und anwendbar sein. Um die Nutzerfreundlichkeit und Anwendbarkeit von LiM einer ersten Tauglichkeitsprüfung zu unterziehen, hat die Monacensia Ende September 2009 Multiplikatoren aus Archiven, Museen, Schulen, Universitäten, Verlagswesen, Tourismus, Medien und literarischen Interessensverbänden zu einem moderierten Workshop eingeladen. Der Einladung folgten rund 30 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bereichen. Nach einer ersten Präsentation der Datenbank wurden in Arbeitsgruppen Themen diskutiert wie »Zielgruppenanalyse«, »Einsatz in Schule und Lehre«, »Übertragbarkeit auf andere Städte und Regionen«, »Anwenderwünsche und Bedienerfreundlichkeit« und »Inhaltliches Potenzial und Kooperationen«. Die höchst konstruktiven Ergebnisse der Gruppenanalysen konnten für die weitere Umsetzung von LiM gut verwertet werden. In einem weiteren Schritt wurden in der Monacensia durch die Einrichtung von Arbeitsplätzen und die Vergabe von Projektverträgen die Voraussetzungen für eine LiM-Redaktion, bestehend aus einer Redaktionsstelle und zwei Mitarbeiterinnen, geschaffen, die ab dem 1. Juli 2010 gezielt an der inhaltlichen Pflege der Datenbank arbeitet. Eine Kooperationsvereinbarung, die im Juni 2010 durch die Landeshauptstadt München, vertreten durch den Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers, und den Freistaat Bayern, vertreten durch den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Rolf Griebel, unterzeichnet wurde, sichert zudem die organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Projekts.

Basismaterial in der Monacensia

Die Sammlungen der Monacensia bieten für die Pflege der Inhalte des online-Angebots das ideale Basismaterial: Zur Monacensia gehören das Literaturarchiv der Stadt München mit dem größten Literaturarchiv-

bestand in Bayern und eine wissenschaftliche Forschungsbibliothek, die mit derzeit rund 133 000 Bänden alles zum Thema München sammelt. Wer sich auf literarische Spurensuche begibt, findet in der Fachbibliothek nicht nur die Primärtexte der Autoren, sondern auch die ganze Bandbreite der Sekundärliteratur zu den Schriftstellern und das Hintergrundwissen zur Münchner Kultur-, Literatur-, Architektur-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte. Hinzu kommen die einmaligen Sondersammlungen der Bibliothek wie historische Theaterprogramme, Flugschriften, die Stuffer-Sammlung mit mehr als 1 000 Fotografien von Münchner Straßen, Plätzen, Gebäuden und Einrichtungen aus der Zeit von 1850 bis ca. 1910. Die Bibliothek verfügt über einen umfangreichen systematischen Schlagwortkatalog, in dem seit über 90 Jahren das Wissen zur Stadt München in Hunderttausenden von Karteikarten gespeichert wurde. Im einzigartigen biographischen Katalog werden Leben und Wirken von Schriftstellern und bedeutenden Persönlichkeiten dokumentiert, die für eine mehr oder weniger lange Zeit München zu ihrem Aufenthaltsort gewählt haben. Diese Daten, zusammen mit den derzeit rund 300 literarischen (Teil-) Nachlässen und Konvoluten, den darin enthaltenen 500 000 Autografen und 30 000 Fotos des Literaturarchivs, bilden ein wichtiges Ausgangsmaterial, um über ein attraktives online-Portal in neuer Form Wissenswertes über die Literatur in München zu vermitteln. Das Medienarchiv der Monacensia bietet zusätzlich Ton- und Filmdokumente zum literarischen München sowie eine Artikelsammlung, mit der die Monacensia seit Jahrzehnten Tag für Tag Zeitungsartikel zu Schriftstellern und zum literarischen Leben der Stadt sammelt. Aufgrund dieser Ausgangslage ist es möglich, die Datenbank mit sorgfältig geprüften Daten und Fakten zu versorgen.

Beispiel Oktoberfest

Wie eine literarische Recherche mit LiM in Zukunft aussehen könnte, sei am Schauplatz »Münchner Oktoberfest« kurz skizziert: Auf einem virtuellen Spaziergang könnte sich der LiM-Nutzer per Mausclick auf die Theresienwiese begeben und würde zur Ansicht sowohl zeitgenössische wie auch historische Fotos der Theresienwiese sehen. Daneben könnte sich ein Fenster mit der Geschichte des Oktoberfestes öffnen lassen. Dazu erhält der Nutzer ein Verzeichnis aller Autoren, die sich zum Oktoberfest geäußert haben: etwa Herbert Achternbusch, Fritz

von Herzmanovsky-Orlando, Ödön von Horváth, Erich Mühsam, Gerhard Polt, Ludwig Thoma, Karl Valentin, Thomas Wolfe und viele mehr. Wählt man »Ödön von Horváth«, wären seine Texte *Wiesenbraut und Achterbahn* (1931) und *Kasimir und Karoline* (1932) nachgewiesen – zusammen mit ausgewählten Zitaten. Auf einer weiteren Ebene findet man die biographischen Daten zum Autor und eine Liste weiterer Schauplätze auf dem Münchner Stadtplan, die im Leben und Werk Ödön von Horváths eine wichtige Rolle gespielt haben. Noch ist dies Zukunftsmusik, die wichtigsten ersten Schritte für »Literatur in München« sind aber bereits getan.